

Text

Ich

Gruppe

Durchblick

Erfahrungen

Ausblick

Berührung

Bibliodrama **„Wege suchen“**

*Claudia Brosch +
Karin Weishaupt*

Zweifel

Fragen

Antworten

Austausch

Begegnung

Identifikation

Selbsterfahrung



Claudia Brosch

Diplom-Sozialpädagogin, Religionspädagogin
Heilpraktikerin für Psychotherapie in eigener Praxis
Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation
Bibliodramaleiterin (GfB)



Karin Weishaupt

Bibliodramaleiterin (GfB), Bibliologleiterin
Coach (integrativ-lösungsorientierte
Beratung und Seelsorge)
Ehrenamtliche Mitarbeit beim ERF und in
einer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde



Das ästhetisch-hermeneutische Bibliodrama

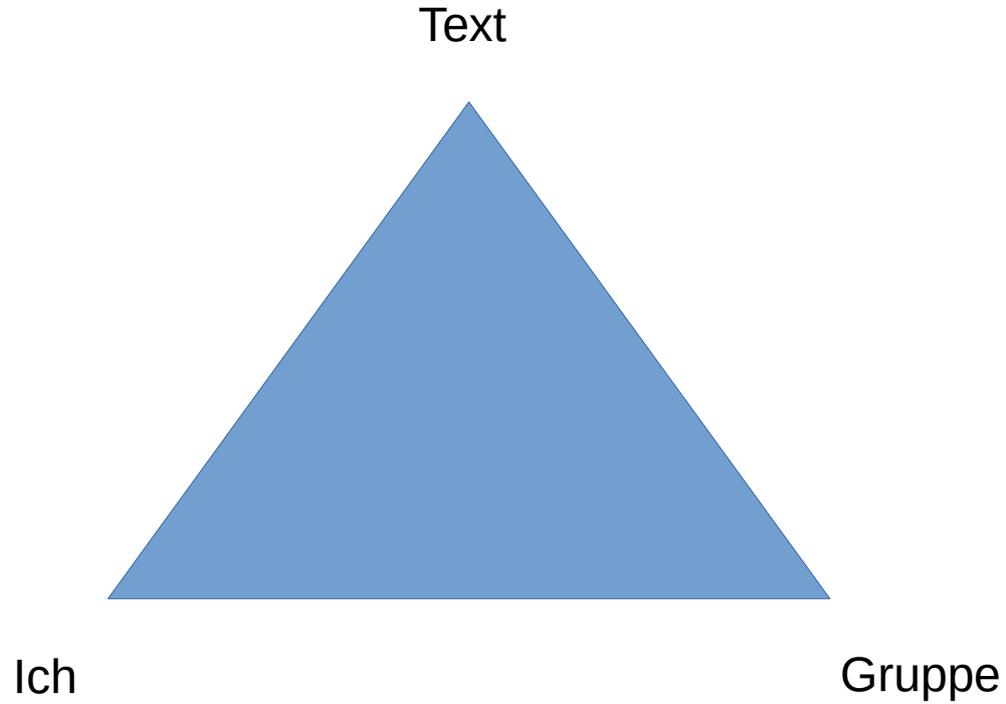
Bibliodrama als Sammelbegriff für verschiedene Schulen

Hauptrichtungen:

- verschiedene psychotherapeutische Schulen als Grundlage (Bibliodrama in Anlehnung an Psychodrama)
- Bibliodrama als Seelsorge
- Orientierung an Körper-, Spiel- und Theaterpädagogik

Im ästhetisch-hermeneutischen Bibliodrama Text im Mittelpunkt in seiner Beziehung zur eigenen Person und zur Gruppe, Erarbeitung mit verschiedenen kreativen Methoden

Das Beziehungsdreieck:



Die vier Phasen des ästhetisch-hermeneutischen Bibliodramas:

1. Hinführung / Sensibilisierung
2. Texteinführung / Konfrontation
3. Auseinandersetzung / Identifikation
4. Aktualisierung

Praktische Übung zur Hinführung / Sensibilisierung: Vier-Ecken-Spiel

1. Gewissheit – Zuversicht – Zweifel – Unsicherheit
2. Freiheit – Bewegung – Einschränkung – Ausweglosigkeit
3. Freude – Hoffnung – Erwartung – Enttäuschung

Erfahrungsübung: Eingeengt sein

Andere Möglichkeiten der Sensibilisierung und Texteingührung:

- Gesten für Schlüsselbegriffe
- Erfahrungsübungen, z.B. Darstellung von Bewegungsunfähigkeit, Gefangen-Sein
- Umhergehen im Raum mit verschiedenen Gangarten
- Sonstige Körperübungen zur Veranschaulichung von Freiheit oder Einschränkung
- Text vorlesen und in Einzelarbeit bearbeiten
- Text auf verschiedene Arten lesen: in kurzen Abschnitten, als Klangteppich

Text: Lukas 7, 18-23 (Neue Genfer Übersetzung):

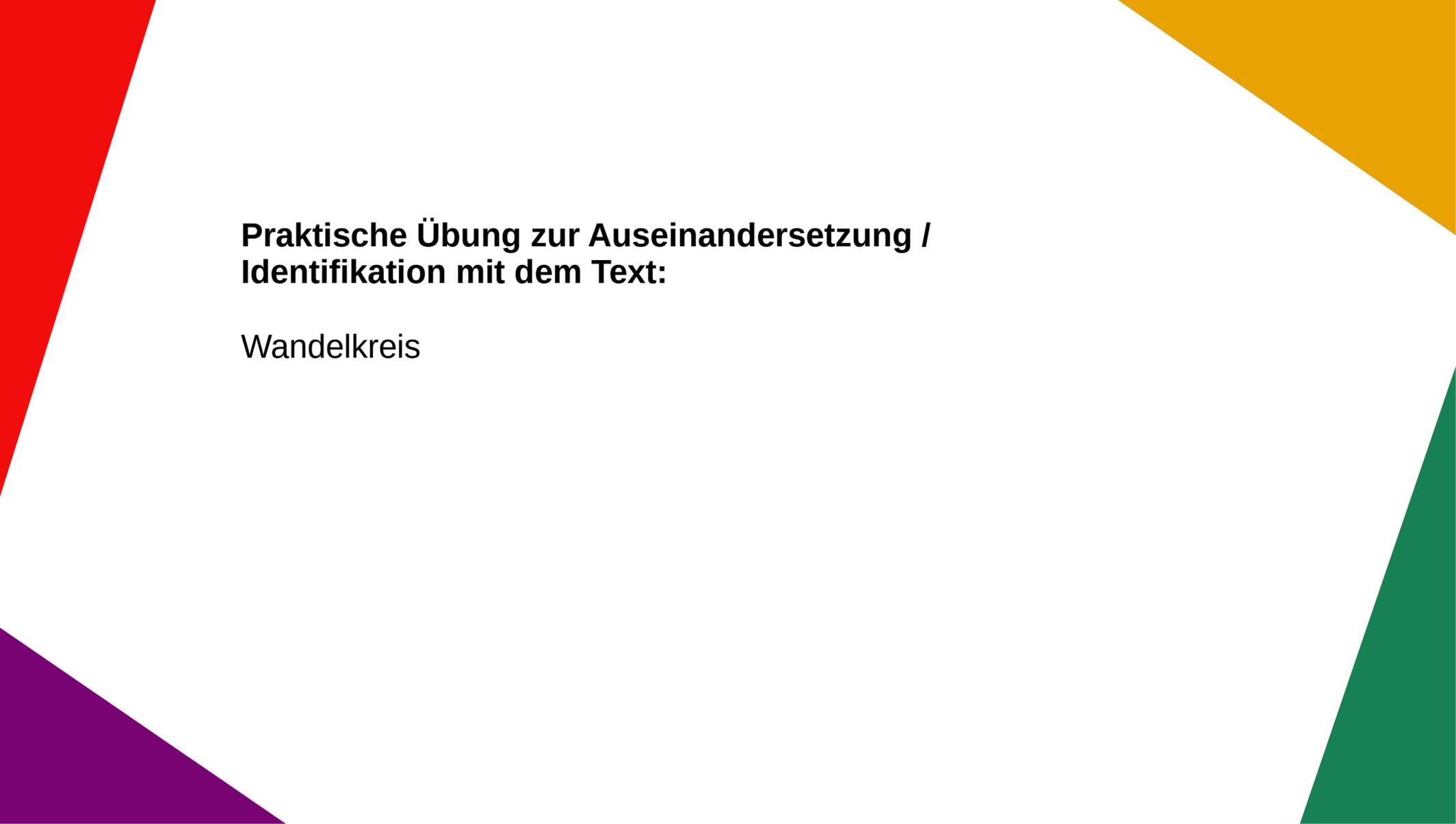
Durch seine Jünger erfuhr auch Johannes von all diesen Dingen. Er rief zwei von ihnen zu sich und gab ihnen den Auftrag, zum Herrn zu gehen und ihn zu fragen: »Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?« Die beiden kamen zu Jesus und sagten: »Johannes der Täufer hat uns zu dir geschickt und lässt dich fragen: ›Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?‹« Dabei wurden sie Zeugen, wie Jesus viele Kranke und Leidende und von bösen Geistern Geplagte heilte und vielen Blinden das Augenlicht schenkte. Er gab den Boten zur Antwort: »Geht zu Johannes und berichtet ihm, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden geheilt, Taube hören, Tote werden auferweckt, und den Armen wird 'Gottes' gute Botschaft verkündet. Und glücklich zu preisen ist, wer nicht an mir Anstoß nimmt.«

Bezug zu

Jesaja 29, 18.19: Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

Jesaja 35, 5.6: Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorberechen und Ströme im dürren Lande.

Jesaja 61, 1: Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.



**Praktische Übung zur Auseinandersetzung /
Identifikation mit dem Text:**

Wandelkreis

Weitere Möglichkeiten zur Auseinandersetzung / Identifikation:

- Rollenspiel
- Viagese
- Bibliolog
- etc.

Möglichkeiten der Aktualisierung:

- gestaltende Darstellung: Bild, Collage, Tonarbeit
- körperliche Darstellung: Skulptur, szenische Darstellung, Pantomime
- verbale Methoden: Sprechmotette, gestaltete Poesie, Bericht
- Entwicklung eines Symbols
- Blitzlicht mit kurzer Zusammenfassung, wer was mitnimmt

Organisatorischer Rahmen:

Gesellschaft für Bibliodrama (GfB): ca. 150 Mitglieder,
ökumenischer Zusammenschluss von Bibliodrama-Leiter/inne/n,
Mitgliedschaft im Europäischen Bibliodrama-Netzwerk,
Zeitschrift „TextRaum“ (erscheint halbjährlich),
Internet: www.bibliodrama-gesellschaft.de

Ausbildung u.a. in Westfalen (Bielefeld):
Grundkurs mit 5 Einheiten von 3 bis 5 Tagen über ca. 1,5 Jahre,
Aufbaukurs mit Möglichkeit der Zertifizierung

Diverse Workshops von drei Stunden bis fünf Tagen Dauer,
auch online möglich

Fragen? Anmerkungen? Gesprächsbedarf?

Kontaktmöglichkeiten:

hoerbuecherwurm@gmx.de

karinweishaupt@t-online.de

Danke fürs Mitmachen und Zuhören!